

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXV
§ 1 Einführung und Grundlagen	1
I. Einleitung.	1
II. Ziele und Gang der Arbeit	2
III. Relevanz	6
IV. Zusammenfassung zu § 1	28
§ 2 Der <i>status politicus</i> und seine Durchführung	29
I. <i>Status politicus</i> : Entwicklung und einhergehende Rechte.	29
II. Praktische Durchführung der verschiedenen <i>status politici</i>	56
III. Zusammenfassung zu § 2	66
§ 3 Objektive Bestimmung des <i>status privatus</i>	67
I. Der Begriff des Personalstatuts	67
II. Objektive Anknüpfung de lege lata.	73
III. Objektive Anknüpfung de lege ferenda.	99
IV. Zusammenfassung zu § 3	173
§ 4 Subjektive Bestimmung des <i>status privatus</i>.	175
I. Rechtswahl und Personalstatut	175
II. Die praktische Rolle der Rechtswahl im Kontext des Personalstatuts.	183
III. De lege lata-Rechtswahlmöglichkeiten für Schutzsuchende.	185
IV. Rechtswahlmöglichkeiten de lege ferenda.	197
V. Zusammenfassung zu § 4	216
§ 5 Umsetzung	218
I. Notwendigkeit einer einheitlichen Regulierung	218
II. Umsetzung de lege ferenda.	221
III. Zusammenfassung zu § 5	239

§ 6 Schlussbetrachtung	242
I. Wesentliche Ergebnisse.....	242
II. Fazit.....	244

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXV
§ 1 Einführung und Grundlagen	1
I. Einleitung.	1
II. Ziele und Gang der Arbeit	2
III. Relevanz	6
1. Praxisproblem	6
2. Forschungsstand	8
3. Korrelation zwischen Schutzsuchendenzahlen sowie gesteigerter Anzahl von zivilrechtlichen Verfahren mit Drittstaatenbezug	10
a) Schutzsuchendenzahlen.	10
aa) Geflüchtete	10
bb) Staatenlose	12
b) Anzahl zivilrechtlicher Verfahren mit Drittstaatenbezug	12
4. Relevante Fallkonstellationen: Anwendungsbereich der Ersatz- anknüpfung	13
a) Staatsangehörigkeit als kontestiertes Anknüpfungsmoment	13
b) Weitere im Ergebnis zum Recht des Fluchtstaats führende Anknüpfungsmomente	16
5. Prüfung des <i>status politicus</i> in Verfahren mit kollisionsrechtlicher Fragestellung.	16
a) Bindungswirkung von verwaltungsrechtlichen Entschei- dungen	17
aa) Asylberechtigung anerkannt/ Internationaler Schutz zuerkannt	17
bb) Asylverfahren noch nicht abgeschlossen oder Asylantrag nicht gestellt	19
cc) Asylantrag abgelehnt	21
b) Prüfungspflicht und -umfang	22
aa) Beweislast und Hinweispflicht	22
bb) Prüfungsumfang	24
c) Internationale Zuständigkeit.	25

6. Einfluss des <i>status privatus</i> auf asyl- und ausländerrechtliche Entscheidungen	27
IV. Zusammenfassung zu § 1	28
§ 2 Der <i>status politicus</i> und seine Durchführung	29
I. <i>Status politicus</i> : Entwicklung und einhergehende Rechte.	29
1. Asylberechtigung, Art. 16a GG.	29
a) Schutzbereich	30
b) Entwicklung.	31
c) Aufenthaltstitel und Niederlassungserlaubnis	32
d) Familienasyl	32
e) Soziale Rechte.	33
2. Internationaler Schutz, §§ 3 ff. AsylG	33
a) GFK-Flüchtlingsstatus, Art. 1A GFK i.V.m. Art. I Nr. 2 Zusatzprotokoll (§ 3 AsylG)	34
aa) Entwicklung	35
bb) Aufenthaltstitel und Niederlassungserlaubnis	37
cc) Schutz Familienangehöriger	38
dd) Soziale Rechte.	38
b) Subsidiäre Schutzberechtigung (§ 4 AsylG).	38
aa) Entwicklung	40
bb) Aufenthaltstitel und Niederlassungserlaubnis	41
cc) Begrenzter Schutz Familienangehöriger	42
dd) Soziale Rechte.	43
ee) Gleichlauf zum GFK-Flüchtlingsstatus?	43
3. Staatenlosigkeit	45
a) Persönlicher Anwendungsbereich des Staatenlosenrechts.	46
b) Entwicklung.	48
c) Einhergehende Rechte.	49
d) Ungeklärte Staatsangehörigkeit.	51
4. Komplementärer Schutz (Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 und 7 AufenthG)	52
5. Personen ohne Schutzstatus	53
a) Antragstellung.	53
b) Duldung.	54
c) Vorübergehendes Abschiebungsverbot.	55
6. Personen mit Niederlassungserlaubnis.	55

II. Praktische Durchführung der verschiedenen <i>status politici</i>	56
1. Hauptherkunftsländer und ihre Rechtsordnungen	57
a) Hauptherkunftsländer	57
aa) Asylberechtigte	58
bb) GFK-Flüchtlinge	58
cc) Subsidiär Schutzberechtigte	60
dd) Staatenlose	61
ee) Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 5 und 7 AufenthG	64
b) Rechtsordnungen der Hauptherkunftsländer	62
2. „Vollzugsdefizit“?	63
3. Dauerhafte Niederlassung	65
III. Zusammenfassung zu § 2	66
§ 3 Objektive Bestimmung des <i>status privatus</i>	67
I. Der Begriff des Personalstatuts	67
1. Autonomes IPR	68
2. Art. 12 GFK und Art. 12 StlÜbk	68
a) Reichweite	69
b) Funktion: Hilfsnorm vs. selbstständige Kollisionsnorm.	72
II. Objektive Anknüpfung de lege lata.	73
1. GFK-Flüchtlinge und Asylberechtigte.	74
a) Regelanknüpfung nach Art. 12 Abs. 1 GFK: gewöhnlicher Aufenthalt	74
aa) Auslegung des Wohnsitzbegriffs	75
bb) Lokalisierung des gewöhnlichen Aufenthalts	78
cc) Ratio legis	78
dd) Renvoi	79
b) Hilfsanknüpfung nach Art. 12 Abs. 1 GFK: schlichter Aufenthalt.	82
aa) Auslegung	82
bb) Ratio legis	83
cc) Schwedisches Recht: Hilfsanknüpfung an die <i>lex patriae</i>	83
c) Wohlerworbene Rechte, Art. 12 Abs. 2 GFK	83
d) Berufung der <i>lex patriae</i> von Asylberechtigten über § 2 Abs. 2 AsylG	86
e) Teleologische Reduktion bei Nichteinschlägigkeit des Schutzzwecks.	86

2. Staatenlose	88
a) Objektive Anknüpfung im deutschen IPR vor Schaffung des StlÜbk.	88
b) Objektive Anknüpfung des Art. 12 Abs. 1 StlÜbk nach Vorbild der GFK.	89
c) Renvoi des von Art. 12 Abs. 1 StlÜbk berufenen Rechts	90
d) Anwendungsbereich des Art. 5 Abs. 2 EGBGB	91
e) Anknüpfung in Ermangelung eines gewöhnlichen oder schlichten Aufenthalts.	92
3. Subsidiär Schutzberechtigte	93
a) Art. 12 Abs. 1 GFK analog	93
b) Regelanknüpfung	94
c) Stellungnahme	95
4. <i>Personae coniunctae</i>	97
5. Personen ohne Schutzstatus	99
6. Zwischenergebnis	99
III. Objektive Anknüpfung de lege ferenda.	99
1. Alternative Anknüpfungsmöglichkeiten	100
a) GFK-Flüchtlinge und Asylberechtigte.	101
aa) Aktualität der ratio legis des Art. 12 Abs. 1 GFK.	101
(1) Unzumutbarkeitsargument.	101
(2) Integrationsargument.	103
(3) Praktikabilitätsargument	108
(4) Zwischenergebnis.	111
bb) Objektive Anknüpfung an die <i>lex patriae</i>	111
(1) Kollisionsrechtliche Individualinteressen	112
(i) Anpassungsinteresse.	112
(ii) Kulturelle Identität.	114
(iii) Kontinuitätsinteresse	118
(iv) Praktikabilität der Ermittlung	119
(v) Zwischenergebnis	119
(2) Überindividuelle Interessen	120
(3) Gewichtung	122
cc) Anwendungsausnahme für den Fall der Nichteinschlägigkeit des Schutzzwecks	123
dd) „Better law approach“	123

ee) Günstigkeitsprinzip	124
ff) Berücksichtigung von statusfremdem Recht über die „Zwei-Stufen“-Theorie	125
gg) <i>Lex patriae</i> als alternative Hilfsanknüpfung de lege ferenda	127
b) Staatenlose	128
c) Subsidiär Schutzberechtigte	130
aa) Kollisionsrechtliche Interessenlage	130
(1) Individualinteressen	130
(i) Abweichende Parteiinteressen?	131
(ii) Kontinuitätsinteressen	133
(2) Überindividuelle Interessen	134
bb) Übertragbarkeit des <i>status politicus</i> und seiner Durchfüh- rung auf den <i>status privatus</i>	135
(1) Gleichlauf von Ausländerrecht und IPR?	137
(2) Implikationen der faktischen Annäherung der <i>status</i> <i>politici</i> für das IPR	139
cc) Kollisionsrechtsvergleich	142
dd) Hilfsanknüpfung an die <i>lex patriae</i> ?	145
d) Personen ohne Schutzstatus	145
aa) Asylbewerber im laufenden Asylverfahren	145
bb) Abgelehnte Asylbewerber und Geduldete	146
cc) Bewertung	147
2. Die Anwendung islamisch geprägten Rechts durch deutsche Gerichte	149
3. Politik durch Anknüpfung des Personalstatuts Schutzsuchender ..	153
a) Savigny'scher Multilateralismus und politisches IPR	153
b) Politische Hoheitsinteressen bei der objektiven Anknüpfung des Personalstatuts Schutzsuchender	158
aa) Integration als politisches Hoheitsinteresse.	160
bb) Toleranz durch Kollisionsnormsetzung in der multikultu- rellen Gesellschaft	163
cc) Außenpolitik und IPR	167
dd) Rechtsanwendungsinteresse der Herkunftsstaaten	168
ee) Zwischenergebnis.	169
4. Zusammenfassende Stellungnahme	169
IV. Zusammenfassung zu § 3	173

§ 4 Subjektive Bestimmung des <i>status privatus</i>.	175
I. Rechtswahl und Personalstatut	175
1. Parteiautonomie als „Verlegenheitslösung“	176
2. Funktionen und Vorteile der subjektiven Anknüpfung des Personalstatuts.	177
3. Grenzen bei der Wahl des Personalstatuts	180
a) Innere Grenzen	181
b) Äußere Grenzen	182
II. Die praktische Rolle der Rechtswahl im Kontext des Personalstatuts. .	183
1. Gründe für die praktisch seltene Wahrnehmung	183
2. Rechtswahlmöglichkeit als Scheinlösung?	184
III. De lege lata-Rechtswahlmöglichkeiten für Schutzsuchende.	185
1. Genereller Ausschluss der Rechtswahl durch Art. 12 Abs. 1 GFK?	185
2. De lege lata-Rechtswahlmöglichkeiten im Einzelnen.	189
a) Ehescheidungsrecht (Art. 5 Abs. 1 Rom III-VO).	190
b) Ehe- und Partnerschaftsgüterrecht (Art. 22 Abs. 1 Ehe- GüVO/EuPartVO)	192
c) Erbrecht (Art. 22 Abs. 1 EuErbVO)	193
d) Namensrecht (Art. 10 Abs. 2 und 3 EGBGB).	195
e) Unterhaltsrecht (Art. 8 Abs. 1 HUP).	196
3. Zwischenergebnis	196
IV. Rechtswahlmöglichkeiten de lege ferenda	197
1. Nutzen	197
a) Vorteile im Hinblick auf die untersuchten Gruppen	197
b) Mehrwert zu Art. 12 Abs. 2 GFK	199
c) Scheinlösung wegen praktisch seltener Wahrnehmung?	200
2. Risiken und Nebenwirkungen	202
a) Risiken bei der Rechtswahlausübung.	202
aa) Mangelnde Willensautonomie	202
bb) Weitere Risiken	203
b) Nebenwirkungen	205
aa) Überforderung der Justiz durch vermehrte Fremdrechts- anwendung	205
bb) „Privatrechtsenklaven“?	206
3. Wählbare Rechtsordnungen	207
a) GFK-Flüchtlinge und Asylberechtigte.	207

aa) <i>Lex patriae</i>	207
bb) Recht des gewöhnlichen Aufenthalts	208
cc) Recht des schlichten Aufenthalts	209
b) Subsidiär Schutzberechtigte	210
c) Staatenlose	210
d) Personen ohne Schutzstatus	212
4. Ausgestaltung	212
a) Mechanismen zur Sicherstellung einer willensautonomen Rechtswahl	213
b) Flankierende Maßnahmen zur Bekämpfung der praktisch seltenen Wahrnehmung	214
aa) Ausgleich von Informationsdefiziten	215
bb) Erleichterung der Beweislast	216
V. Zusammenfassung zu § 4	216
§ 5 Umsetzung	218
I. Notwendigkeit einer einheitlichen Regulierung	218
II. Umsetzung de lege ferenda	221
1. Regelungsebene	221
a) National	221
b) EU-weit	223
c) Völkerrechtlich	225
aa) Aufhebung des Art. 12 GFK	225
bb) Reform des Art. 12 Abs. 1 GFK	225
(1) Machbarkeit	225
(2) Formulierungsvorschlag	226
cc) Optionale Modifikation von Art. 12 Abs. 1 StlÜbk.	227
dd) Alternative völkerrechtliche Kollisionsrechtsinstrumente	228
d) Zwischenergebnis	230
2. Flankierende Maßnahmen	231
a) Einheitliche Auslegung	231
b) Koordinierung von Asyl- und Zivilverfahren	233
aa) Materielle Verfahrenskoordination (Verwaltungsakzessorietät)	233
bb) Koordinierung der internationalen Zuständigkeit	234
cc) Harmonisierung von Registrierungsverfahren und Anerkennung	236

c) Harmonisierung der Ermittlung und Anwendung ausländischen Rechts	238
III. Zusammenfassung zu § 5	239
§ 6 Schlussbetrachtung.	242
I. Wesentliche Ergebnisse	242
II. Fazit	244